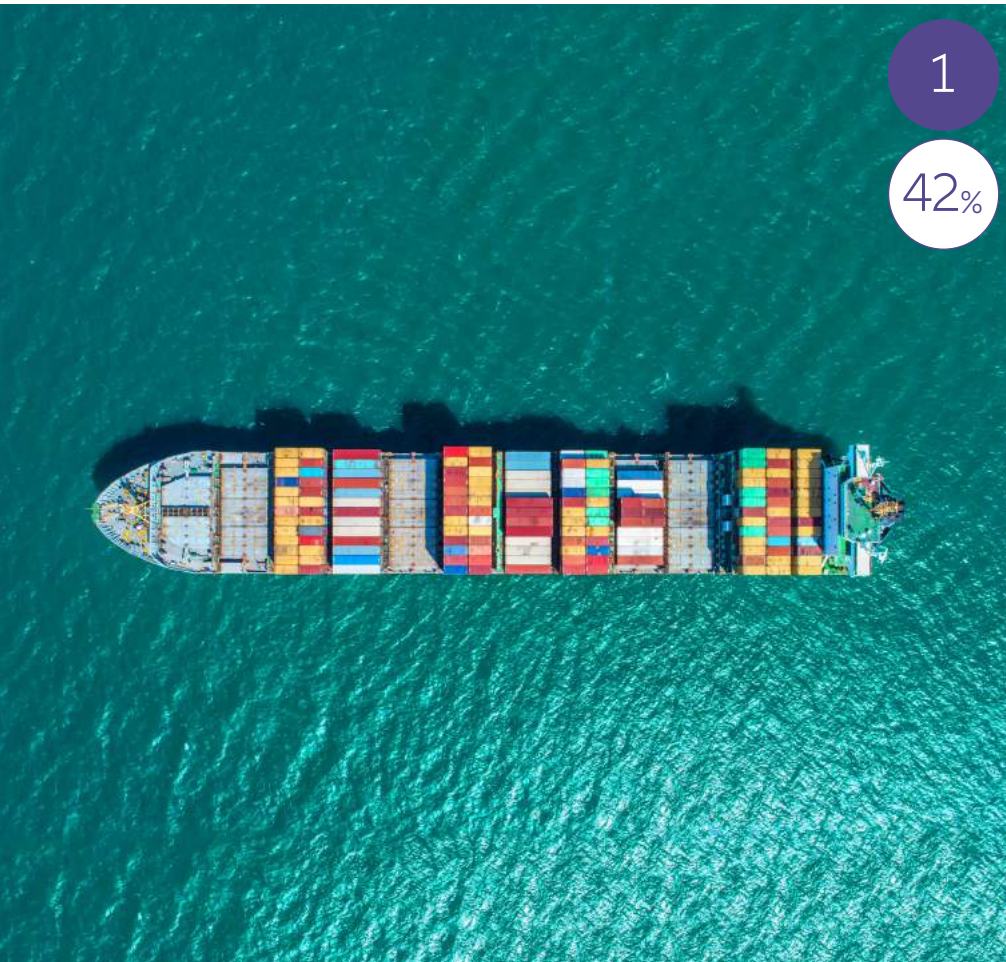




ALLIANZ RISK BAROMETER 2018

DIE GRÖSSTEN GESCHÄFTSRISIKEN FÜR 2018

Die wichtigsten Geschäftsrisiken für das kommende Jahr und darüber hinaus, basierend auf den Erkenntnissen von über 1.900 Risikoexperten aus 80 Ländern



1
42%

Quelle: Allianz Global Corporate & Specialty.
Die Zahlen geben die Anzahl der ausgewählten Risiken als Prozentsatz aller Umfrageantworten (2.376) an. Die 1.911 Befragten konnten Antworten für bis zu zwei Branchen und bis zu drei Risiken pro Branche auswählen. Somit wurden 6.472 Antworten aufgezeichnet.
Die Zahlen addieren sich nicht zu 100%, da drei Risiken ausgewählt werden konnten.

[Das vollständige Risk Barometer Ranking 2018 finden Sie hier.](#)



2
40%

▲ 2017: 30% (3)
Cyberverfahren
(z.B. Cyberkriminalität, Systemausfall, Verletzung der Datenschutzrechte)

◉ 2017: 37% (1)
Betriebsunterbrechung
(inkl. Lieferkettenunterbrechung)



6
20%

▲ 2017: 16% (7)
Feuer, Explosion



7
15%

▲ 2017: 12% (10)
Neue Technologien
(z.B. Auswirkung der Vernetzung von Maschinen, Nanotechnologie, künstliche Intelligenz, 3D-Druck, Drohnen)

ALLIANZ RISK BAROMETER

DIE 10 WICHTIGSTEN GLOBALEN GESCHÄFTSRISIKEN 2018

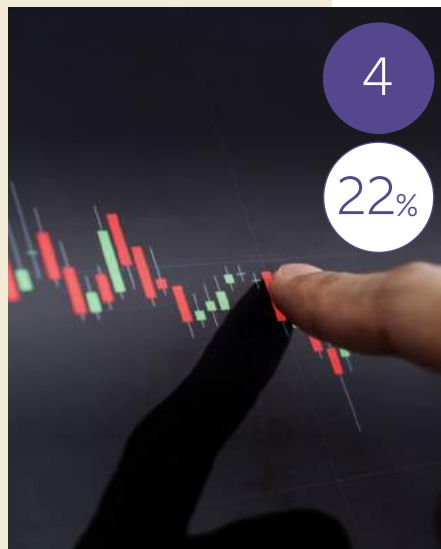


3
30%

▲ 2017: 24% (4)

Naturkatastrophen

(z.B. Sturm, Überschwemmung, Erdbeben)



4
22%

▼ 2017: 31% (2)

Marktentwicklungen

(z. B. Volatilität, verstärkter Wettbewerb/neue Wettbewerber, M&A, stagnierende Märkte, Marktfluktuation)



5
21%

⊖ 2017: 24% (5)

Rechtliche Veränderungen

(z.B. Wirtschaftssanktionen, Regierungsveränderungen, Protektionismus, Brexit, Zerfall der Euro-Zone)



8
13%

▲ 2017: 13% (9)

Reputationsverlust oder Beeinträchtigung des Markenwerts

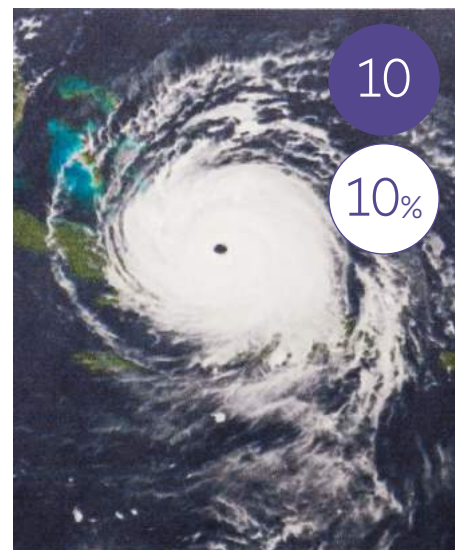


9
11%

▼ 2017: 14% (8)

Politische Risiken

(z.B. Krieg, Terrorismus, Aufruhr)



10
10%

▲ NEU

Klimawandel/steigende Volatilität des Wetters

ZUSAMMENFASSUNG

Betriebsunterbrechung und Cybervorfälle sind eng miteinander verknüpft. Sie sind laut Einschätzung von 1.911 Risikoexperten aus 80 Ländern die größten Risiken

Zum sechsten Mal in Folge führt die **Betriebsunterbrechung (BU)** die Rangliste der weltweit größten Risiken an (42% der Antworten). Denn ein Stillstand kann verheerende Folgen für Umsatz und Ertrag haben. Die Unternehmen sehen sich einer immer größer werdenden Zahl an Störszenarien gegenüber, die von traditionellen Risiken wie Feuer, Naturgefahren oder Unterbrechungen der Lieferkette bis hin zu neuen Auslösern durch die fortschreitende Digitalisierung reichen. Cybervorfälle sind erstmalig der am meisten gefürchtete Auslöser von Betriebsunterbrechung. BU ist auch die Hauptursache für wirtschaftliche Schäden der Unternehmen nach einem Cybervorfall.

Betriebsunterbrechungen infolge von Cybervorfällen nehmen zu; sie können durch Hackerangriffe wie Ransomware verursacht sein. Noch häufiger gehen sie jedoch auf technische Pannen oder menschliche Fehler zurück.

Der weltweite Aufwärtstrend von **Cybervorfällen** setzt sich fort (40%). Vor fünf Jahren stand dieses Risiko noch auf Platz 15. Wie bei einer Naturkatastrophe kann ein einzelner Angriff hunderte Unternehmen treffen. Sogenannte "Cyber-Hurricane"-Ereignisse, bei denen Hacker zahlreiche Unternehmen lahmlegen, nehmen aufgrund der

Abhängigkeit von gemeinsamen Infrastruktureinrichtungen zu. Auch das Datenschutzrisiko rückt mit der europaweiten Einführung der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) im Mai 2018 stärker ins Rampenlicht. Unternehmen, die diese nicht einhalten, drohen höhere Bußgelder. Wie ein Unternehmen auf eine Datenschutzverletzung reagiert, hat direkte Konsequenzen für die finalen Kosten. Das wird sich im Rahmen der DSGVO noch stärker auswirken. Ein Reputationsschaden ist die unausweichliche Folge einer unangemessenen Reaktion auf einen Cybervorfall. Klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) sind zunehmend für Cyberrisiken sensibilisiert

Rekordverdächtige 135 Mrd. USD an versicherten Schäden im Jahre 2017¹ sorgen dafür, dass

Naturkatastrophen 2018 (3. Position mit 30%) erneut zu den drei wichtigsten Betriebsrisiken zählen. Die Unternehmen befürchten, dass das Auftreten solcher Katastrophen im vergangenen Jahr ein Anzeichen für die wachsende Intensität und Häufigkeit sein könnte. Der **Klimawandel** (10. Position mit 10%) taucht ebenfalls neu unter den Top-10-Risiken auf. Das Schadenpotenzial wird durch die rasche Urbanisierung in den Küstenzonen noch weiter erhöht.

¹ NatCatService der Munich Re

Die Unternehmen machen sich weniger Sorgen um die **Marktentwicklung** (4. Position mit 22%) als noch ein Jahr zuvor. Die Wahrnehmung des Risikos aufgrund von **Rechtlichen Veränderungen** (5. Position mit 21%) ist unverändert – einer Verringerung der Zahl protektionistischer Maßnahmen. Die Ängste vor **Feuer und Explosion** (6. Position mit 20%) haben zugenommen. Der

Reputationsverlust oder die Beeinträchtigung des Markenwerts (8. Position mit 13%) bereitet ebenfalls zunehmend Sorge in Zeiten, in denen sich eine Krise innerhalb von Minuten weltweit auswirken kann. **Politische Risiken** (9. Position mit 11%) geben von Jahr zu Jahr weniger Anlass zur Sorge, obgleich immer mehr Unternehmen sich vor den Folgen von Terrorismus fürchten.

Die Gefahr, die von **neuen Technologien** ausgeht, hat die größte Veränderung im Ranking erfahren. Es ist - nach Cyberfällen - zudem das zweitwichtigste Risiko auf lange Sicht. Die Anfälligkeit automatisierter oder sogar autonomer Maschinen für Ausfälle oder Cyberattacken wird zunehmen und könnte erhebliche Auswirkungen haben, wenn kritische Infrastrukturen wie IT-Netzwerke oder Stromversorgung betroffen sind.

Neue Risiken erfordern neue Maßnahmen, um die potenziellen Auswirkungen zu mindern. Die Rolle der Versicherung ist in Bewegung, sei es durch Bereitstellung von neuen Deckungen wie Cyber-BU-Schutz und Nicht-Schaden-BU. Das heutige Risiko-Management wandelt sich mehr denn je und viele der größten Risiken des **Allianz Risk Barometers** sind miteinander eng verzahnt.

ALLIANZ RISK BAROMETER – METHODIK

Das siebte Allianz Risk Barometer ist das bisher umfassendste mit einer Rekordzahl von 1.911 Teilnehmern aus 80 Ländern. Die jährliche Befragung zum Betriebsrisiko wurde unter Allianz Kunden (internationalen Unternehmen) und Maklern durchgeführt. Ferner wurden Risikoberater, Underwriter, Führungskräfte und Schadenexperten im Unternehmensversicherungssegment der Allianz Global Corporate & Specialty und anderen Allianz-Einheiten in der Zeit von Oktober bis November 2017 befragt.

Zielgruppe waren sowohl Großkonzerne wie auch mittelgroße und kleinere Firmen. Da mehrere Antworten für ein oder zwei Industriesparten möglich waren, gingen 2.376 Antworten ein und 6.472 Risiken wurden ausgewählt. Die Teilnehmer wurden gebeten, Industriesparten zu wählen, die sie besonders gut kennen, und dann bis zu drei Risiken anzugeben, die nach ihrer Einschätzung am wichtigsten sind.

Die meisten Antworten betrafen Großunternehmen (>500 Mio. EUR Ertrag pro Jahr) [1.257 Antworten, 53%]. Mittelständische Unternehmen (250 Mio. bis 500 Mio. EUR Ertrag pro Jahr) waren für 516 Antworten (22%) verantwortlich, während kleine Unternehmen (< 250 Mio. EUR) mit 603 Antworten (25%) beteiligt waren. Es wurden Risikoexperten aus 22 Industriesparten angesprochen.

Änderungen in der Rangfolge innerhalb des Allianz Risikobarometers werden jährlich nach der Position nach Prozent im Jahresvergleich angegeben.

➤ [Alle Risikodaten nach Regionen, Ländern und Sparten sehen Sie hier](#)

 **1,911**
Teilnehmer

 **80**
Länder

 **2,376**
Antworten

 **22**
Industriesektoren